

## ZU BESUCH BEI DEKO UND KOK

# Ehrliche Musik aus Salzgitter

Zwei junge Metalller aus Salzgitter haben beim Wettbewerb »Die gelbe Hand«, vom Verein gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus ausgeschrieben, den Sonderpreis des Landes Niedersachsen gewonnen: Für ihren Rap gegen Nazis. Die **metallzeitung** hat die beiden in der Hauptverwaltung der IG Bergbau, Chemie, Energie getroffen – vor der Preisverleihung.

Der Kaffeeautomat im Foyer dampft, die ersten Gäste swingen im Takt der Musik, die aus unsichtbaren Lautsprechern dröhnt. Eine Cover-Version von Santanas »Samba Pati«, etwas bieder. Die beiden Rapper Steffen Küster, 23, und Dag-Sören Knieriem, 24, in Kapuzenpullis und weiten Jeans standesgemäß angezogen, lächeln milde und staunen, wer so alles zu der Preisverleihung kommt. »Müssen wir auf der Bühne etwas sagen?«

In der Region Salzgitter sind Küster und Knieriem, beide in der IG Metall organisiert, besser unter ihren Künstlernamen »Deko und KoK« bekannt. »KoK« bedeutet »King of Koolness« und beschreibt den gelernten Elektroniker Küster ganz gut. »Deko« – natürlich »Deutlicher Kommentar« – ist auf die Musik gemünzt.

Den Rap pflegen die beiden schon seit Jahren, auch wenn sie erst seit einigen Monaten zusammen spielen. »Ehrliche Musik«, beschreibt Knieriem den Sprechgesang, »Musik des reinen Gewissens«. Im Grunde stehe sie aber für Gewaltfreiheit. »Für Rapper ist Sprache die Alternative zur Faust«, klärt Knieriem auf, »wir kämpfen mit Worten.«

Beispielsweise bei der Salzgitterer Demo gegen einen NPD-Aufmarsch im vorletzten Jahr. Da waren Deko und KoK auch mit dabei. Das Stück »Salzgitter passt auf« haben sie ausdrücklich für diese Veranstaltung getextet und komponiert. Und zwar so gut, dass sie vom Fleck weg engagiert wurden – für den Landtagswahlkampf der SPD. Aus »Salzgitter passt auf« wurde »Niedersachsen passt auf«. Gut 10 000 CDs mit diesem Stück wurden verkauft. Dabei sehen die beiden Metalller



Dag-Sören Knieriem, alias Deko (links) und Steffen Küster, alias KoK, stehen auf Rap und mögen keine Nazis.

die Politik der Bundesregierung eher kritisch. »Es kann nicht sein, dass in den Schulen Lehrer fehlen und bei Kindern gespart wird«, bemängelt Küster, »es kann nicht sein, dass die einen immer reicher und andere immer ärmer werden.« Dass bis zum Alter von 67 Jahren gearbeitet werden soll, verursacht auch Kopfschütteln.

»In unserem Stahlwerk schafft es kaum einer bis 65«, klärt Knieriem auf. Er arbeitet bei der Salzgitter AG.

Klar, auch beim Thema Rassismus müsste mehr passieren, auch wenn in den Betrieben Ruhe ist. Aber die beiden Musiker sind skeptisch, beide schauen nicht

gerne weg. Und so hat Küster mitbekommen, wer so alles bei einem Salzgitterer Naziladen bestellt. »Von Bosch, meinem Arbeitgeber, waren 50 Leute dabei.« Auch seine schwarzen Freunde, die in einem Salzgitterer Vorort wohnen, können viel erzählen. »Die wurden schon von Nazis mit Baseball-Schlägern verfolgt.«

Vielleicht hilft ja der Rap, aufzuklären. Deko und KoK bereiten gerade ein neues Album vor. Natürlich produzieren sie es selbst, bei Küsters im Wohnzimmer. Erstens ist es billiger, zweitens wollen sie sich von keinem Manager verbiegen lassen, »die wollen doch nur Geld verdienen«.

Fritz.Arndt@igmetall.de

Mehr Infos über Deko und KoK gibt es bei:

► [www.edelreim-records.de](http://www.edelreim-records.de)

## Wettbewerb »Die gelbe Hand 2008«

In der Szene gilt der Wettbewerb »Die gelbe Hand« als Institution. Unter den mehr als 50 Bewerbungen ging der 1. Preis diesmal an die Berufliche Schule Berta Jourdan in Frankfurt am Main; die Klasse BFO2 hat ein Modul für Rollenspiele entwickelt. Zweiter wurden Auszubildende von Thyssen Krupp Nirosta, die eine CD von einer Studienfahrt nach Auschwitz und Krakau produziert haben (mehr Infos unter [igmetall.de/metallzeitung](http://igmetall.de/metallzeitung)). Der dritte Preis ging an das Berufsbildungszentrum Koblenz – für die »internationale« Dekoration des Bistros. Weitere Infos: [www.gelbehand.de](http://www.gelbehand.de).